

Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland

Medianight 2010, Leipzig, 20. April

Redemanuskript Prof. Dr. Georg Frank

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Professor Kenntemich,
werte Mitglieder des Mitteldeutschen Presseclubs zu Leipzig,
werte Mitglieder der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland,
liebe Freunde und Gäste,

es ist mir eine große Ehre und Freude, Sie hier heute Abend an diesem wundervollen Ort so zahlreich begrüßen zu dürfen!

Herr Oberbürgermeister, Ihnen möchte ich zunächst dafür danken, dass wir erneut in diesem - inzwischen ja weltweit renommierten - Tempel der Kunst zu Gast sein dürfen. Und als wüssten nicht bereits alle, dass Sie zu den größten Verfechtern der mitteldeutschen Idee gehören, bieten Sie uns sogar noch diese wirklich beeindruckende Neo Rauch-Ausstellung! Ich bin überzeugt, dass der ein oder andere hier heute Abend allein deshalb gekommen ist. Lieber Herr Jung, vielen herzlichen Dank!

Werte Gäste, gleich zu Beginn ein organisatorischer Hinweis: Die Sonderausstellung zum 50. Geburtstags Neo Rauchs ist für uns bis 23 Uhr geöffnet. - Bitte einfach die Treppe hier vorne links nach unten! - Es lohnt sich, viel Spaß!

Meine Damen und Herren, der heutige Abend steht unter der Überschrift „Media-Night“. Deshalb, werter Professor Kenntemich, möchte ich mich im Namen der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland bei Ihnen und Ihren Mitglieder ganz herzlich dafür bedanken, dass wir diese Veranstaltung gemeinsam durchführen können. Die Media-Night findet ja jedes Jahr statt und wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie uns dieses Jahr als Partner in Ihr erfolgreiches Format aufgenommen haben. Ich freue mich sehr auf den gemeinsamen Abend und den sicherlich anregenden Austausch. Lieber Herr Kenntemich, vielen herzlichen Dank!

Nun sind es schon zehn Jahre Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland – Wer hätte das gedacht?! Vor zehn Jahren wusste noch niemand, - oder: keiner mehr etwas mit „Mitteldeutschland“ anzufangen. – Kassel, Hannover oder meinetwegen Berlin wurden damals in Befragungen dem Namen zugeordnet. Das Image des Ostens lag am Boden, der Nachwende-Aufschwung war vorbei. Um die Zukunftsperspektiven für diese Region stand es nicht zum Besten, zumal hinderliche Ländergrenzen mitten durch den Wirtschaftsraum gezogen worden waren und das allen Orten anzutreffende Kirchturmdenken die Entwicklungschancen zusätzlich erschwerte.

Wenn mir vor zehn Jahren jemand gesagt hätte, dass eines Tages Firmen wie Bayer, Dow und BASF, - oder BMW, Mercedes und Volkswagen, - oder Städte wie Magdeburg, Leipzig und Jena – allesamt in dieser Region eng zusammenarbeiten, - dass wir uns zum weltweit wichtigsten Standort für Photovoltaik entwickeln, und dass – wie in den letzten Tagen passiert – ein Professor der international renommierten Business School aus Harvard hierher kommen würde, um sich anzusehen, wie wir unsere regionale Entwicklung managen – das ich hätte wohl kaum geglaubt!

Unser heutiges Jubiläum bietet eine gute Gelegenheit, in die Vergangenheit zurück zu blicken, und da bin ich besonders stolz und dankbar, dass alle Gründungsmitglieder der Wirtschaftsinitiative noch heute mit an Bord sind. – Aber bitte erwarten Sie, liebe Gäste, an dieser Stelle keine umfassende Würdigung all derjenigen Personen und Organisationen, die unsere – bis heute bundesweit einmalige – Initiative zur Gründung verholpen haben. Als wichtigste Wegbereiter seien lediglich die „Aktion Mitteldeutschland“, das „Regionalforum Mitteldeutschland“ und natürlich Bart Groot von Dow genannt, der heute leider nicht hier sein kann, von dem ich Ihnen aber die herzlichsten Grüße übermitteln darf. Trotz Ruhestands sitzt Groot auch heute wieder im Aufsichtsrat einer regionalen Entwicklungsagentur hinter den Deichen Hollands. – Alles Nähere entnehmen Sie bitte der neuen Ausgabe unseres Magazins Mittelpunkt, das wir am Ende der Veranstaltung verteilen.

Wir sind vor zehn Jahren als „Regionenmarketing“ angetreten, um das Image zu verbessern. Und – die Journalisten im Hause spitzen jetzt bitte besonders die Ohren – hier kommt die Schlagzeile: Nach einer repräsentativen Befragung des Leipziger Instituts für Marktforschung nehmen rund die Hälfte aller Bundesbürger den Standort Mitteldeutschland heute als sympathisch und innovativ wahr.

Zu Mitteldeutschland werden laut Umfrage heute zugeordnet: Leipzig, Halle, Magdeburg, Erfurt, Jena, Dresden und Gera. – Das meine Damen und Herren ist doch mal eine gute Nachricht. Und noch viel besser – finde ich – ist die Nachricht, dass zwei Drittel der Studenten in Mitteldeutschland am liebsten hier in der Region bleiben wollen, wie eine Umfrage im Rahmen unserer letzten Absolventenmesse gezeigt hat. – Das ist doch mehr als ein erster Schritt!

Doch zurück zur Wirtschaftsinitiative: Meine Damen und Herren, wir alle haben in den letzten zehn Jahren auch gelernt: Gutes Image ist nicht alles. Mitteldeutschland ist weder „arm und sexy“, noch kann es „alles, außer Hochdeutsch“. – Mitteldeutschland ist aber eine Region, die vor hundert Jahren zu den wirtschaftlich erfolgreichsten und kulturell attraktivsten der Welt zählte. Indem wir uns heute auf unsere Stärken besinnen, und diese – neudeutsch „Cluster“ genannten – Stärker wieder „stärken“, hat diese Region allemal das Zeug dazu, an diese Tradition wieder anzuknüpfen. Dafür sind wir angetreten. Im Jahr 2015, so bleibt es unsere Vision, wollen wir zu den führenden Regionen Europas gehören.

Um dort hin zu gelangen haben wir in den letzten zehn Jahren noch etwas sehr deutlich gelernt: Unsere Region steht in einem internationalen Wettbewerb der Regionen. Im Wettbewerb um Investitionen und – heute mehr denn je: um die besten Köpfe. Das haben nicht zuletzt unsere Cluster der Automobilbranche, der Chemie- und Kunststoffindustrie und vor allem die Solarwirtschaft deutlich zu spüren bekommen. – Als Wirtschaftsinitiative sind wir mehr denn je bestrebt, unsere Region – über alle politischen und administrativen Grenzen hinweg – für diesen Wettbewerb fit zu machen.

Werte Gäste, liebe Freunde, ich möchte an dieser Stelle aber auch ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir in der Wirtschaftsregion in Zukunft für diesen Wettbewerb noch stärker kooperieren müssen. Die anstehenden Herausforderungen durch Globalisierung, demographischen Wandel und die dünner werdende Finanzausstattung der öffentlichen Haushalte in den drei Ländern können wir nur gemeinsam meistern.

Deshalb wird die Wirtschaftsinitiative auch weiterhin allen Partnern die kräftigen Hände reichen. – Seien es die Landesregierungen, sei es die Metropolregion, sei es gar die Bundesregierung, oder eben alle übrigen alle übrigen Unternehmen, Kammern, Verbände

oder Kommunen in der Region. – Werte Partner, die Wirtschaftsinitiative ist „für“ Mitteldeutschland und deshalb für alle offen. Der Erfolg unserer Unternehmen und Städte hängt am Erfolg der ganzen Region. Und dafür brauchen wir Sie!

Meine Damen und Herren, mein größter Dank soll schließlich an dieser Stelle den Mitgliedern der Wirtschaftsinitiative für ihr großes und zum Teil jahrelanges Engagement gelten. Sie und wir haben bisher unseren Beitrag geleistet, um diese Region voranzubringen, und wir wollen und werden auch weiterhin unsere Cluster stärken, die Innovationen voranbringen, die kreativsten Köpfe in unsere Unternehmen holen, und damit, kurz gesagt, diese lebenswerte Region für uns und alle ihre Bewohner und Bewunderer weiter voranbringen.

Ich bin überzeugt, dass wir unseren erfolgreichen Weg weitergehen können. In diesem Sinne freue ich mich schon jetzt auf die nächsten zehn Jahre Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland. – Machen Sie doch mit, getreu unserem Motto: „Mitteldeutschland - Hier geht was!“

Vielen Dank!